

## Dach, Simon: [was hat ein frommer Christ doch Noth] (1632)

1 Was hat ein frommer Christ doch Noth  
2 So heydnisch sich zu halten,  
3 Wenn Gott jhm selig durch den Todt  
4 Die Seinen läst erkalten?  
5 Ihm ist ja auß der Schrifft bekant  
6 Daß, die auff Christum sterben,  
7 Den Himmel vnser Vaterland  
8 Vnwiedersprechlich erben,

9 Da Gott den wahren Reichthum Sich  
10 Giebt herrlich zu geniessen,  
11 Da Frewden sind, vnd mildiglich  
12 Des Lebens Ströme fliessen:  
13 Da weder Hertzleid noch Gefahr  
14 Mag ewig hin gelangen,  
15 Vnd da der lieben Engel Schar  
16 Die Frommen stets vmbfangen.

17 Der Außerwehlten Frewd vnd Lust  
18 Geht vber alle Zungen,  
19 Sie ist noch keinem je bewust,  
20 Ist keines Hertz durchdrungen,  
21 Kein Aug hat jemahls angesehn,  
22 Kein Ohr hat je gehöret,  
23 Was dem dort gutes sol geschehn  
24 Der Gott hie hertzlich ehret.

25 Wer diese Sachen allzumahl  
26 Sich Christlich läst bedeuten,  
27 Wird lachend auß dem Jammerthal  
28 Die Seinen hin begleiten,  
29 Vnd wünschen, daß auch er der Pein  
30 Des Kummers dieser Erden

31 Durch ein gewünschtes Stündlein  
32 Bald mag befreyet werden.

33 Wir wollen, die sich fort gemacht,  
34 Im Friede schlaffen lassen,  
35 Vnd bloß nur seyn auff vns bedacht,  
36 Der Sünden wege hassen,  
37 Daß wir, weil sie nun ewig nicht  
38 Zu vns zurücke kommen,  
39 Zu jhnen in das wahre Liecht  
40 Bald werden auffgenommen.

(Textopus: [was hat ein frommer Christ doch Noth]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/532>)